

Dienstag, 16. Dezember 2008

Niedersachsens Innenminister fordert (nun auch) Internetfilter

Es scheint ja nahezu "in" zu sein, Internetfilter gegen Kinderpornografie zu fordern. Nun tut dies - nach unserer Familienministerin von der Leyen - auch Niedersachsens Innenminister Schmalenbach. Wo Frau von der Leyen aber noch forderte, daß die Provider "börsen" Internetinhalt wegfiltern sollen, ist Schmalenbach gleich noch zwei Schritte weiter. Die Internetnutzer sollen verpflichtet werden, Filtersoftware einzusetzen, damit sie sich quasi selbst vor der börsen Kinderpornografie schützen:
Quelle: Heise .

Da frag ich mich: ist der Glühwein auf Hannovers Weihnachtsmärkten wirklich so billig oder hat dem Herren noch keiner die Welt respektive das Internet erklärt? Glaubt er wirklich, jemand der Kinderpornos konsumieren möchte, installiert sich einen Filter dagegen bzw. versucht nicht, diesen irgendwie zu umgehen? Und glaubt er wirklich es gibt Filtersoftware für alle erdenklichen Systeme, oder darf man ab dem Tag X dann nur noch mit Windows Vista und IE ins Internet? Glaubt er wirklich, daß in armen dritte-Welt-Ländern auch nur ein Kind weniger missbraucht wird, wenn hier schwachsinnige weil fast wirkungslose Filter eingesetzt werden? (wirkungslos, weil sich jeder Filtersoftware umgehen läßt, weil jeder, der sowas tauschen will, dies über Verschleissung, über eMails, über P2p und Ähnliches tun kann, weil jede Kinderporno-Domain, die bekannt wird, sofort durch 10 andere ersetzt wird, ...)

Woher nehmen die Politiker momentan die Frechheit, so einen hahnebüchernen Dummsinn von sich zu geben, nur um in den Medien möglichst häufig zitiert zu werden? Und woher nehmen die Medien die Frechheit, solche Forderungen weiterzureichen ohne den technischen Hintergrund und damit die Nutzlosigkeit zu beleuchten?

Geschrieben von Nina in informelle Selbstbestimmung um 13:29